

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisation der Partei und im Straßenhandel. — Inserate werden nicht aufgenommen.
Mai 1924
Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 400 99.
Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenhand durch die Post: Halbmonatlich die im Kopf der Zeitung angegebene Preis. Zahlung bis 5. beziehungsweise 20. jedes Monats.

Deutsches Proletariat, bei dir liegt die Entscheidung!

Arbeiter! Klassengenossen!
Im Eilzugtempo geht der Zerfall der kapitalistischen Waren- und Profitordnung vor sich. Vor euren Augen vollzieht sich der Untergang der bürgerlichen Ordnung, die in Wirklichkeit eine Unordnung ist. Auf eurem Rücken werden die Profitinteressen der Kapitalhyänen ausgetragen und mit Millionen Proletariatsblut man man auf neue den „Wiederaufbau“ vollbringen.

Um die Vorherrschaft auf dem Weltmarkt zu erringen, entbrannte der Weltkrieg und er endete mit der Zerstörung des Weltmarktes. Millionen Proletariatsblut wurden bürgerlich getötet. Die Trümmer der untergehenden bürgerlichen Welt von ihr beleuchtet. Alle Versuche des internationalen Kapitals zum Wiederaufbau, zur Überwindung der Krise zu gelangen, sind schmachlich gescheitert. Alle internationalen Konferenzen sind ausgefallen wie das Hornberger Schießen. Sie konnten die dauernde Verschärfung der Krise nicht aufhalten, da dieselbe dem inneren Wesen der Profitordnung entspringt.

Die Furcht vor der proletarischen Revolution brachte den Versailler Vertrag zustande. Als derselbe nicht mehr erfüllt werden konnte, erfolgte der neue Krieg, die Ruhrbesetzung, die durch den passiven Widerstand ungeheurer Krisenverschärfung wirkte. Und da wiederholte sich das traurige Spiel von 1914. Alle eure Organisationen, die parlamentarischen Parteien und die freien Gewerkschaften sind für den neuen Bürgerfrieden eingetreten und hatten den Pakt mit der heimischen Ausbeuterklasse getroffen. Und ihr, deutsche Proletariat, scheinbar alles vergessend, seid den Lockungen der Lakaien der Bourgeoisie erlegen und habt in dem Moment des passiven Widerstandes euer Grab mit schaulichem Helfen, in das ihr jetzt von dem internationalen Kapital hineingestoßen werden sollt.

Arbeiter! Klassengenossen!
Auch der zweite Krieg, der Ruhrkrieg, ist vom deutschen Kapital verloren worden. Die Siegerkapitalisten haben nun durch die Sachverständigen ein Gutachten, einen neuen Vertrag ausarbeiten lassen. Das deutsche Kapital ist bereit, weil ihm kein anderer Weg bleibt, dasselbe anzunehmen. Dasselbe wird und muß versuchen, alle sogenannten Leistungen aus euren Knochen herauszuschinden und dann noch für sich selbst den Profit zu retten. Hilfsbereit zur Seite stehen ihm wieder die freien Gewerkschaften und die Sozialdemokratie. Die Durchführung dieses von den internationalen Kapitalgruppen ausgeheckten Planes bedeutet die gatte Vernichtung und Ausrottung des größten Teils des deutschen Proletariats. Um zur Durchführung dieses Planes zu gelangen, müßt ihr, deutsche Proletariat, systematisch zermürbt werden, weil man glaubt, daß ihr dann widerstandslos alles über euch ergehen lassen werdet. Während das Kapital seine Vorbereitungen tragt, versucht man euch durch die Wahlen abzulenken. Was auch glänzend gelungen ist. Man glaubt nun eure Zustimmung zu haben; denn das Volk, ihr Proletariat, habt ja entschieden.

Noch ist das Kapital nicht an die Durchführung seines Planes gegangen, sondern streckt erst seine Fühler aus, doch dieses Tasten und Fühlen schreckt euch schon auf und läßt euch dumpf ahnen, was geplant ist und kommen wird und muß. Mühen stehen schon von euch, Proletariat, im Abwehrkampf gegen die Auswirkungen dieses kapitalistischen Systems und glauben noch im Rahmen dieser bürgerlichen „Ordnung“ eine Linderung ihrer Leiden herbeiführen zu können, oder jetzt nur noch eine Steigerung der bestehenden Leiden zu vermeiden.

Arbeiter! Klassengenossen!
Wir sagen euch dies. Der Weltkrieg ist nicht aus Uebermut der Kapitalisten bezangen worden.

sondern, weil die Profitinteressen der einzelnen kapitalistischen Mächte zur Entscheidung um die Vorherrschaft auf dem Weltmarkt drängen. Der Versailler Vertrag ist auch nicht als Werk der Willkür gezeichnet, sondern als der zwingenden Notwendigkeit für die Siegerländer, sich schuldig zu halten. Auch der Plan der Sachverständigen ist aus dem Zwang geboren, den Versuch immer wieder zu unternehmen, aus dem besiegten Land noch herauszuholen, was herauszuholen ist, da ja die Krise des Kapitals eine internationale, sich stets verschärfende ist. Die Stellung der sogenannten proletarischen Organisationen ergibt sich aus ihrer Einstellung zum kapitalistischen System insgesamt. Die II. Internationale ist für den Wiederaufbau des Kapitals, da nach ihrer Meinung nur aus einem gesunden Kapitalismus sich der Sozialismus durch die Evolution entwickeln kann. Alle Sektionen dieser Internationale, deren Haupt MacDonald ist, sind darum die eifrigsten Lakaien ihrer herrschenden Klasse. Sie kämpfen alle, wie die Löwen für ihren nationalen Kapitalismus, für dessen Wiederaufbau und darum auch gegen euch, Proletariat, die freien Gewerkschaften wollen durch Tarifverträge die Verbesserung der Arbeiterchaft innerhalb des Kapitals verbessern und die Anerkennung der Tarifverträge setzt notwendig auch die kapitalistische Profitwirtschaft voraus. Auch sie sind gegen jegliche Aktion, die diesem System gefährlich werden können, da ja dann ihre Grundlage und sie somit auch, vernichtet würden.

Wie verhält es sich nun mit der III. Internationale? Diese ist im Laufe der Entwicklung ein außerpolitisches Machtinstrument der Sowjetunion geworden, die die Sektionen der III. Internationale je nach ihren russischen, kapitalistischen Aufbauplänen benutzt. Während des Ruhrkrieges war die KPd, wie sie sich traurig selbst rühmte, die nationale Partei Deutschlands. Dies entsprang den Interessen Rußlands, daß eine Erhaltung der deutschen Wirtschaft damals interessiert war, da dieselbe äußerst billig produzierte. Mittlerweile ist Deutschland zum teuersten Produzenten geworden und Rußland, das die III. Internationale, hat kein so großes augenblickliches Interesse mehr an diesem Gebiet. Darum durfte auch der Kurs in der KPd, scheinbar geändert werden. In Wirklichkeit ist durch die Verbindung mit den Gewerkschaften und durchs Parlament die Verbindung mit der Konterrevolution nach wie vor hergestellt und ihr, Proletariat, werdet immer wieder das Opfer dieser Verbindung werden. Alle noch so revolutionäre und radikale aufgemachten Parolen sind eben nur Schein; denn die Taten entscheiden allein.

Arbeiter! Klassengenossen!
Alle diese eure Organisationen sind und müssen eure Henker spielen, weil sie alle mit dem Kapitalismus verbunden sind, die einen mit dem nationalen und die andern mit dem russischen Kapitalismus. Und doch müßt ihr euch durch dieses euren Befreiungskampf sind die revolutionären Räte. Auf euch, deutsche Proletariat, kommt es an, diese Waffe zu ergreifen und mit ihr den Kapitalismus zu beseitigen und den Kommunismus aufzurichten. Schon stehen die Bergarbeiter geschlossen im Kampf, noch in Illusionen befangen, doch die Möglichkeit, die so harmlos aussehenden, jedoch für das Kapital nicht zu erfüllenden Forderungen, werden die Bergarbeiter vorwärts drängen. Dabei wird sich das Versagen aller Organisationen, die den Kampf im Rahmen dieser „Ordnung“ führen wollen, herausstellen. Doch so lange und darauf dürft ihr nicht warten.

Um die Entscheidung kommt ihr nicht herum. Das Kapital wird und muß euch zwingen, entweder fetze nachzugeben und unterzugehen oder im kämpfen, wußt opferreich, aber Sieg verheißend.

stürmt die kapitalistische Welt aus den Angeln zu heben. Die schon zwei Wochen lang stillliegende Kohlenproduktion erschüttert jetzt schon die Grundfesten der deutschen Wirtschaft. Immer größere Massen von euch, Proletariat, werden in diesen Kampf gezogen. Erkennt, was auf dem Spiele steht, wenn die Sklaventreiber, die Gewerkschaftsführer und Parlamentarier die Oberhand über euch behalten und euch gruppenweise zermürben können, um euch reif zu machen für den Plan der internationalen Kapitalhyänen.

Ihr habt euch nicht für oder wider einen Kapitalismus zu entscheiden, weder für den westlichen, noch für den östlichen, der unter der Form der Sowjetunion segelt, sondern ihr habt euch als international ausgebeutete Klasse dem international ausbeutenden Kapital entgegenzusetzen. Hier in Deutschland, in dieser „demokratischen Republik“, ist der Zusammenbruch am stärksten und werden eure Leiden so maßlos gesteigert, daß ihr dem Kampf gar nicht ausweichen könnt. Verlaßt euch auf keine östliche Regierung, sondern verlaßt euch auf eure eigene, ungeheure Kraft, die euch den Sieg gewährt, wenn richtig angewandt. Hilfe kann und wird nur vom internationalen revolutionären Proletariat kommen, daß durch eure revolutionäre Tat, deutsche Proletariat, erst die Kraft und die Möglichkeit erhält, revolutionäre Solidarität zu üben. Darum endlich heraus aus der Desorientierung euer in den Betrieben und auf den Arbeitsnachweisen, und wo ihr euch schon im Kampf befindet als Klasse und schafft euch die proletarische Waffe der Aktionsausschüsse, die nur der Ausdruck eures Klassenwillens sein können, und den Sturz dieser bürgerlichen Unordnung mit allen Mitteln herbeizuführen haben und die proletarische Ordnung aufzurichten. Drängt alle Leisetreter beiseite, die euch vorgaukeln, daß ihr noch mal in diesem System bessere Tage sehen werdet, oder daß es möglich wäre, mit geistigen Waffen euren Klassenfeind gegenüberzutreten.

Arbeiter! Klassengenossen!
Auf euch, auf euch deutsche Proletariat, kommt es an und bei euch liegt die Entscheidung. Die Bergarbeiter werden sofort in diesem gigantischen Kampf die vereinigte französisch-deutsche Konterrevolution gegen sich haben und müssen mit allen Mitteln vom Hinterland Unterstützung finden. Doch eure Kräfte wachsen in eurem Kampfe, wachsen in den Kämpfen, wo es um eure Befreiung vom kapitalistischen Joch geht ins tausendfache und mit euren Siegen geht die Zersetzung des Gegners vor sich. Doch siegen könnt ihr nur, wenn ihr euch reif macht von allem Glauben an die gewählten Führer, frei macht von euren Gewerkschaften, frei macht von jeder nationalen Verseuchung und Heroenanbetung. Wir verkennen die Schwere der Aufgabe nicht und sind uns der Verantwortung voll bewußt; doch gibt es keinen anderen Ausweg für das Proletariat und somit für die Menschheit.

Je länger ihr zögert, je schwerer wird es, und lösen müßt und könnt ihr nur allein die kapitalistische Krise durch die Weltrevolution. Die Niederlage eurer Klassengenossen, der Bergarbeiter, ist so sicher wie das Amen in der Kirche, wenn der Kampf in dieser duldenden Art weitergeführt wird, und ist zugleich die Niederlage des gesamten deutschen, in internationalen Proletariats. Die Flammensammlung, wozu auch alle falschen Freunde aufweisen, ist keine Solidarität der Tat; denn das bedingt, daß ihr im Produktionsprozeß bleiben müßt, und bedeutet Niederlage des Proletariats. Hier kann nur die Solidarität helfen, die aber nur der Erkenntnis entspringt, daß diese Gesellschaftsordnung ihre Sklaven nicht mehr ernähren kann und somit den eisernen, festen Willen in sich trägt, als Klasse mit allen Mitteln um ihr Klassenziel, um den Kommunismus,

Groß-Berlin
Mitgliederversammlung
der R.A.P.
Mittwoch, den 21. Mai, abends 7 Uhr
im Jugendheim, am Ostbahnhof 17

Die Krise
Die Kommanditgesellschaft a. A. Albert C. Schiller, Zigaretten- und Tabakwarenfabrik und Großhandlung, Fritz Cohn, Strümpfe und Trikotwarenfabrik von Hermann & Co., alle in Erfurt, sind unter Geschäftsaufsicht gestellt worden oder haben dieselbe beantragt. — Ebenfalls hat sich die Elberfelder Handels- und Industriehank (genannt Schrader-Bank) unter Geschäftsaufsicht stellen lassen.

Ausland

Die Krise
Die „sozialistische Arbeiter-Regierung, die von der Gande der „Reaktion“ abhängig ist, annahmerte, und sich bei der Masse einzuführen, mehrere politische Häuflinge, zuerst den alten Antimilitaristen Sperrling, der 20 Monate Gefängnis verbüßt, wovon er schon 14 Monate abgesessen hatte. —

Die Krise
Der Sozialdemokrat Steinicke, als Präsident des Reichsgerichts und Justizminister, ließ Sperrling zu sich kommen und fragte ihn, ob er gegen seine Begnadigung etwas einzuwenden habe. — W. dieses verneinte, wodurch er frei kam.

Die Krise
Anders verhielt sich ein junges Studenten der kommunistischen Partei Dänemarks, der Dänischen haben schon des öfteren bei der früheren Regierung um Begnadigung nachgesucht und so auch jetzt bei dem neuen Sturz der „Arbeiter-Regierung“. —

Die Krise
Eine „wichtige“ Arbeit leistete die „Arbeiter-Regierung“ dadurch, daß sie das Innenministerium und das Kultusministerium leitete. —

Die Krise
Ein leibhaftiger Graf Motke gehört auch mit zu dem sozialistischen Ministerium. Doch auch die Parlamentarierkommunisten haben unter diesem Erfolg zu verzeichnen. —

Die Krise
Die Krise in Finnland. Aus Helsinki folgt uns die „DAZ“ vom 12. Mai, daß die finnische Arbeiterbewegung in der finnischen Arbeiterbewegung ist, die nach längerem Glimmen zu einer offenen Krise gekommen. —

Die Krise
Zur Hanslisten der englischen „Arbeiter-Regierung“
In der „DAZ“ vom 11. Mai wird ein Aufsatz von Lloyd George veröffentlicht, der kritisch zum Staatshaushaltplan der so viel verherrlichten englischen „Arbeiter-Regierung“ Stellung nimmt. —

Die Krise
Stille Gruppen müssen sofort hierzu Stellung nehmen. Jede Gruppe wählt einen Delegierten. —

manier mit dem überaus klugen Stuhl seiner Rede rümpft in das innere Herz des Kapitalismus stieß. In jenen Tagen blickte er verächtlich auf seine schichtartigen Versuche, den Reichtum zu bestärken.

Der sozialistische Schatzkammer hat sich sehr schnell seiner Umgebung angepasst. Snowden mußte einen Finanzplan vorlegen, der zugleich die Arbeit betrieblig und dem Reichtum beruhigte.

Bei vollemeter Geschicklichkeit wußte er beide an und für sich zu vereinbaren. Ziele zu erreichen. —

Seine finanziellen Versuche bewegten sich nicht einen Schritt in diese Richtung. —

Soweit der Lloyd George. Die revolutionäre Proletariat weiß, daß Sozialisten und natürlich auch Kommunisten, die Minister im kapitalistischen System werden, eben keine Sozialisten und Kommunisten mehr sind, auch nicht sein können.

Frankische Pressestimme
Wir veröffentlichen folgende eine Note aus einer reaktionären französischen Zeitung, um unsere Leser auch mit etwas Witzigen lesen zu lassen:

Lecho de Paris
Die kommunistischen Hunde und Streusamen Wagen. Berlin, 4. Mai. In Berlin ist die Wahlpropaganda bis zum letzten Augenblicke betrieben worden. —

Abonnements-Angebote
Norden: Fr. Mals, Fehrbelliner Straße 23, Hof III.
Süd: J. Gehrke, Lyoner Straße 31, Querweg 1 Trpp.
Osten: H. Derra, Sanariter-Straße 28, Stiff. III.
Süd: A. Fischer, Neukölln, Zieten-Straße 71.
Süd: Karl Voltz, 80, Grünauer Straße 59.
Süd: Georg Otto, Tempelhofer, Friedrich-Franz-Straße 17.
Süd: Tuschling, Mäckernstraße 112.
Süd: J. Schuri, Brückenstraße 6.
Süd: Max Sommer, Kaiserin-Auguste-Viktoria-Straße 48.
Süd: Hermann Pohl, Apollo-Straße 16.
Süd: W. Holland, Schönberg-Straße 9.
Süd: Karl Pötzer, Coppenicker Straße 92.
Süd: Kurt Klump, Jungfernstieg-Straße 50.
Süd: Kästner, Kottbuscher-Straße 83.
Süd: Ernst Gabel, Groß-Boeren-Straße 12.
Süd: Hans Lippe, Damerow-Straße 45.
Süd: Th. Heinemann, Eitelweilstraße 36 II.
Süd: Schöneberg, Hugo Otto, Hauptstraße 14.
Süd: E. Schütz, Max-Steinke-Straße 45.

Bestell-Zettel
Ich bestelle hiermit die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“
Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands
per Post — frei Haus

Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
No. _____

Der Bestellzettel ist als Drucksache oder persönlich an eine der obigen Adressen zu senden.

Die Veröffentlichung nach einer sehr sorgfältigen Arbeit. Wir hatten bereits die Redaktion, die die Arbeit, daß eine Resolution für die Einheit der Partei angenommen war; auf die Veröffentlichung ihres vorläufigen Wortlauts beschränkt, ließ bereits und absichtlich die Parteilisten in die Spalten des „Vorwärts“ tragen. —

Das ist wirklich allerhand. Also so eine gewöhnliche Resolution „für die Einheit der Partei“ macht „unerschütterliche Annäherungen unvermeidlich“. —

Das Vorwort zum Bericht über den Parteitag vom 2. März im gestrigen Abend-Vorwärts schildert den Verlauf des Parteitages in einseitiger Weise. —

Genug, die Furcht vor dem „Vorwärts“ war hier zu beweisen war. —

Das ist nicht immer möglich. In Leben sich so hinderlich zu halten. —

Wirtschaft
Ueber soziale Erschütterungen
Das Landesarbeitsamt der Rheinprovinz gibt einen Bericht über die Lage des rheinischen Arbeitsmarktes in der Woche vom 2. bis 8. Mai, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. —

In dem letzten Bericht wurde eine allgemeine Besserung mit Stockungen an einzelnen Stellen gemeldet. —

Das wichtigste Ereignis auf dem Arbeitsmarkt sind die schweren sozialen Kämpfe. —

Zur Hanslisten der englischen „Arbeiter-Regierung“
In der „DAZ“ vom 11. Mai wird ein Aufsatz von Lloyd George veröffentlicht, der kritisch zum Staatshaushaltplan der so viel verherrlichten englischen „Arbeiter-Regierung“ Stellung nimmt. —

Provisorische Tagesordnung:
1. Aufgaben der K.A.J. in der sozialen Revolution.
2. Der Charakter der russischen Revolution und die revolutionäre Bewegung in Deutschland.
3. Organisatorisches:
a) Bericht des R.A.A.
b) Berichte der Bezirke.
c) Internationale.
4. Aufbau der Bezirke.
5. VRUK.
6. Verschiedenes.

Stille Gruppen müssen sofort hierzu Stellung nehmen. Jede Gruppe wählt einen Delegierten. —

Mac Donalds Sicherung

Premierminister Mac Donald kündigte im Unterhaus ein umfassendes Programm für Forschungen und Versuche zur Entwicklung des Luftschiffahrtswesens an.

Der „Vorwärts“ überschreibt diese Meldung mit: „Englischer Luftflottenbau für Verkehr und Verteidigung.“

Arbeitslosenführung bei Krupp

Mit dem 15. d. M. ist auf der Kruppwerke Fabrik die Verkürzung der Arbeitszeit auf 6 Stunden täglich eingetreten.

Deutscher Sozialistklub in England

Die Mannschaften der deutschen Schiffe in englischen Häfen sind in den Streik getreten. Sie verlangen Bezahlung in englischen Pfund.

Bewusstseinskampf im Saargebiet

Die saarländischen Unternehmer erklären, die Löhne um 30 Prozent herabzusetzen zu müssen, damit eine „geordnete Produktion“ durchgeführt werden kann.

Der neuen Streiks in England

Die Kohlenverlader in ganz England haben sich für den Streik ausgesprochen. Der Arbeitsminister versucht durch Verhandlungen den Streik abzuwenden.

Die Bauarbeiter streiken, wie bereits gemeldet, auch vor dem Streik. Die Unternehmer keine Lohnerhöhungen beizubehalten wollen.

Dann kommt der Kampf der Bergarbeiter um ihr Existenzminimum. Da auch hier die Unternehmer erklären, daß sie nicht höhere Löhne zahlen können.

Cook wies die englischen Bergarbeiter darauf hin, daß sie ihren Siebenstundentag nicht aufrechterhalten können.

Konzernunternehmungen

Die Zündholzfabrik J. Schaller Nachf. in Pfungstadt ist in den Besitz der Mitteldeutschen Zündholzfabriken A.G. in Kassel-Hamburg übergegangen.

Die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke A.G. in Essen, die nun Stromkonzern geblieben und die meisten Straßenbahnen und Elektrizitätswerke im Ruhrgebiet besitzen.

Ausland

Die deutsche Firma Besta versucht in England eine Million Manngewehre zu kaufen. (Von unserem Sonderberichterstatter)

Die Deutschen besitzen große Kähne! Eine englische Firma ist soeben der Gegenstand erstahnter Vorstöße seitens einer deutschen Firma geworden.

Die deutsche Firma Besta versucht in England eine Million Manngewehre zu kaufen.

Die deutsche Firma Besta versucht in England eine Million Manngewehre zu kaufen.

Die deutsche Firma Besta versucht in England eine Million Manngewehre zu kaufen.

Die deutsche Firma Besta versucht in England eine Million Manngewehre zu kaufen.

Die deutsche Firma Besta versucht in England eine Million Manngewehre zu kaufen.

Die deutsche Firma Besta versucht in England eine Million Manngewehre zu kaufen.

Verbrecher am Proletariat

Die „Rote Fahne“ vom 14. Mai veröffentlicht folgenden wachstumsfördernden Artikel der KPD-Landesorganisation:

Nationalistische Parteien und Vereinigungen im Bunde mit faschistischen Mörderorganisationen sammelten am 11. Mai d. J. ihren Anhang zu einem sogenannten Deutschen Tag in Halle.

Severing, der preussische Innenminister, hat diese konterrevolutionäre Truppschau genehmigt.

Auf Veranlassung Severings, des sozialdemokratischen Oberpräsidenten Hering und des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Emsw wurde das nach Halle zusammengezogene Polizeikorps zu einem blutigen Überfall auf die nach Halle strömenden Arbeiter losgelassen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Für jeden denkenden Arbeiter war es von vornherein klar, daß dieser „Tag der Entscheidung“ ausfallen würde, liefern könnten und zu welchem Preise, in amerikanischen wie das Hornberger Schießen, daß es nur eine Zirkus-Busch-Hoizerei in stärkerer Auflage bringen würde.

systematisch jede notwendige ruhige Ueberlegung und Abwägung überwacht wird durch Aufstellung aller bewußtseinshemmenden Instinkte, um in solchem rauschähnlichen Zustande alles nur auf Hakenkreuz oder „Sowjet“ eingestellt ist, da genügt eben ein schiefer Blick nur, um den Anstoß für eine allgemeine Keilerei zu geben.

Das sich dann die bewaffnete Macht immer auf die Seite derjenigen stellt, die mit in erster Linie zum Schutze des Kapitals berufen sind, kann eigentlich nur Leuten vorkommen, die auf dem Monde leben und nicht wissen, was Kapitalismus und Kommunismus ist.

Dennoch ist ein verhängnisvoller Irrtum zu glauben, daß die grünen Söldner ruhig zusehen, wie die völkischen Schwelthunde des Kapitals zusammengehauen werden.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen.

Die faschistischen Konterrevolutionäre gogogen wurden von der Polizei sehr sorgfältig gesichtet.

Das Blut der in Halle gemordeten, verletzten und mißhandelten Arbeiter fordert Sühne.

Der Landtag wolle beschließen: Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisationen der Partei und im Strassenhandel. — Inserate werden nicht aufgenommen.

Mai 1924

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 490 28.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifen durch die Post Halbbonität die im Kopf der Zeitung angegeben. Preis: Zahlung bis 5. beziehungsweise 20. jeden Monats.

Dem Chaos entgegen!

Die Wirtschaft Europas eilt mit Riesenschritten einer neuen Katastrophe entgegen, und es könnte sich sehr wohl ereignen, wenn die Verhandlungen über die Reparationsfrage auf Grund der Gutachten der Sachverständigen noch lange hinausgeschoben werden, daß Mitteleuropa inzwischen dem Chaos verfallen wäre.

Poincaré und konnte er sagen, weil eben an die Erfüllung und Durchführung der Poincaré gar nicht zu denken ist auf die Dauer, auch wenn das Proletariat vier und fünf Stunden und länger täglich nur für die „Befreiung von Rhein und Ruhr“ arbeiten würde, d. h. für den Profit seiner Ausbeuter sich das letzte Blut abzupfen ließe.

Kein anderer als Paul Leusch, der Soldknecht der Schwerindustrie, der sich unter dem Pseudonym Odysseus verbirgt, konzipiert in knappen, dünnen Worten die Lage fürs deutsche Proletariat. Den einzigen Rettungsanker stellt angeblich fürs deutsche Kapital das Sachverständigengutachten dar.

Alle diese Kampf lernen und beweisen dem Proletariat, daß es eine Täuschung ist, daß in einer zusammenbrechenden Wirtschaft, deren Zusammenbruch international ist und das Proletariat der Welt zwingt, immer wieder sich aufzumachen, nach dem besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen gekämpft werden kann und das man, durch Massenaktionen diese Riesenkräfte unterstützen zu können.

Abonnement-Annahme-Stellen für die KAJ in Groß-Berlin: Norden: Fr. Mals, Fehrbelliner Straße 28, Hof III. — Sommer, Moabit, Berlichingensstraße 2. — Jul. Gebrüke, Lychners Straße 31, Querweg 1 Trpp. b. Schuis.

Immer wieder rufen die KAP. und AAU. dem Proletariat zu, es geht um den Kommunismus, um eine proletarische Bedarfswirtschaft, die allein die Fortentwicklung der Menschheit gewährleistet. Diese Wirtschaftsförderung ist nicht die Angelegenheit einer Organisation oder eines Landes, das immer noch durch seine regierenden Männer und den ihnen zugehörigen Sektoren verkleinert lassen, daß bei ihnen die proletarische Klasse, sondern ist die Angelegenheit der proletarischen Klasse.

Bestell-Zettel Ich bestelle hiermit die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“ Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands per Post — frei Haus Name: Ort: Straße: Der Bestellsender ist als Druckische oder persönlich an eine der obigen Adressen zu senden.

Die Zertrümmerung der Gewerkschaften sowie der parlamentarischen Parteien ist eine geschichtliche Notwendigkeit, um die das Proletariat nicht herankommen. Sie sind Bestandteile dieses Systems und müssen alles verändern, was den Sturz dieses Systems herbeiführen könnte. Sie müssen darum ihre Niederwerfung sich zum regimint Interesse beteiligen. Proletarische Klassenwillen und Klassenolidarität bedeutet für sie Tod, aber für euch Leben. Wollt ihr leben und ihr müßt es wollen, dann bereitet ihnen allen den Tod, beschließt euch in den Betrieben als Klasse zu revolutionären Betriebsorganisationen zusammen und kämpft um die Eroberung der Produktion.

Weitere Auswirkungen der allgemeinen Krise

Das Sachverständigengutachten hat das internationale Kapital geschwungen, sich eingehend mit der immer stärker in Erscheinung tretenden allgemeinen Krise zu beschäftigen. Dieser hatten sich die von dem Zerrfall Mitteleuropas ausgehenden Wirkungen international verhältnismäßig wenig bemerkbar gemacht. Dies war insbesondere solange der Fall, als der Ausverkauf und die Produktion an Preisen, die unter dem Weltmarktpreis lagen, den Ausfall ausglich.

Zur Zeit der Inflation hat das deutsche Kapital von dem staatlichen Zuschüssen gelebt, die es sich dadurch durch verweilte Herbeiführung von Kurssenkungen der Mark zu verschaffen wußte. Gleichzeitig brachte ihr diese Methode die Möglichkeit, mit ungeheurer niedriger Arbeitslohn bei extensiver Arbeitsweise jede Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu unterbinden, zumal, da es sich infolge der Sabotage des Erfüllungspolitik die deutschen Rohstoffe reorientierte.

Heute steht das gesamte deutsche Kapital wieder gegen die Inflation an. Die Inflation hat die Preise der Waren auf den Weltmarktpreis zu kaufen. Das deutsche Dumping hat vorlet, daß die Krise in Weltmarkt in Erscheinung trat. Jetzt, da die Inflationsoptionen in Mitteleuropa erschöpft sind und sich die Spekulation mit der Inflation ein fast nicht wiederzugumachendes Verhältnis herausgestellt hat, hat kein nationales Kapital mehr den Mut, inflationistisch zu arbeiten.

Dem Chaos entgegen! Die kapitalistische Welt. Von den Nutznießern, wozu alle Gewerkschaftenverträter und alle Parlamentarier gehören, wird versucht, sich diesem zu verweigern, um auch vom letzten entscheidenden Schritt abzuhalten. Man läßt sich von einer Linderung der Leiden kämpfen, während die Geschichte unerbittlich Abschaffung der Leiden, d. h. Sturz des kapitalistischen Systems erfordert. Erkennt endlich den Weg in die Barbarei und macht kehrt und stürzt alle die in den Abgrund, die auch dasselbe beschließen haben.

Revolutions- oder Untergang in Barbarei, Proletariat, dieses beide steht euch zur frei. Eine Mitte gibt's nicht.